



# Musische Mathematik !?

Die Berliner Mathematische Gesellschaft lädt zum 5. BMG-Tag ein. In diesem Jahr werden die klingenden Töne der Mathematik, werden Hören und Sehen mit Rhythmus, Symmetrie und Goethes Hexeneinmaleins verbunden. Eingeladen sind alle, die sich für Muster, Töne und Mathematik interessieren und sich von überirdischen Wesen nicht verschrecken lassen.

## 5. BMG-Tag

Donnerstag, 14. November 2019  
 Freie Universität Berlin  
 Fachbereich Mathematik und Informatik  
 Hörsaal 001, Arnimallee 3, 14195 Berlin  
 Weitere Informationen: [www.math.berlin](http://www.math.berlin)

## Programm

17:00 – 17:15	Begrüßung durch Prof. Dr. Konrad Polthier
17:15 – 18:00	Vortrag von Prof. Dr. Jürgen Richter-Gebert
18:15 – 19:00	Vortrag von Prof. em. Dr. Eberhard Knobloch
19:00 – 19:45	Verleihung der BMG-Bachelorpreise
20:00	Nachsitzung im Restaurant „Alter Krug“ in Berlin-Dahlem ( <a href="mailto:anmeldung@math.berlin">anmeldung@math.berlin</a> )

### 17:15 Uhr Vortrag

#### *Mathe, Muster und Töne*

**Prof. Dr. Jürgen Richter-Gebert**  
 TU München

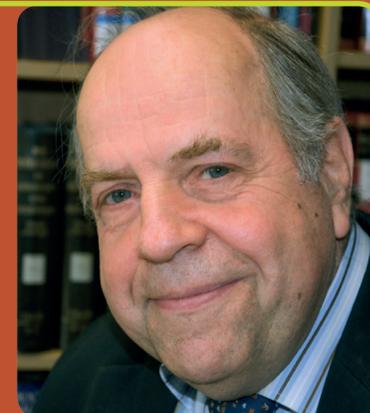


Mathe macht's möglich. Der Vortrag gibt einen bunten Streifzug durch mathematische Themen in der Musik und Kunst. Symmetrie, Proportion und Rhythmus sind dabei nur einige Bereiche, denen wir im Vortrag begegnen. Was haben Badezimmerkacheln, Kochsalz und ein Kanon gemeinsam? Wie verschachtelt man viele Figuren zu einem Bild? Wie baut man daraus ein dreidimensionales Modell? Kann man das hören? Der Vortrag wird unterstützt von zahlreichen interaktiven Software-Demonstrationen, bei denen aus einfachen Regeln spannende Strukturen entstehen, darunter ornamentale Bilder und überraschende Trommelmusik.

### 18:15 Uhr Vortrag

#### *Goethes Hexeneinmaleins ...*

**Prof. em. Dr. Eberhard Knobloch**  
 TU Berlin



Mathematik wurde von alters her mit überirdischen Mächten in Verbindung gebracht. Die Bibel schildert Gott bei der Schöpfung als Mathematiker. Goethes Hexeneinmaleins im Faust ist ein besonders berühmtes Beispiel. Die Mathematik spielte in der Literatur stets eine herausragende Rolle, als Hochzeitsgeschenk bei Martianus Capella oder Bildungsmacht bei Dürer und Faust. Ihre Methode hatte Vorbildcharakter und wurde von Autoren wie Spinoza oder Leibniz verwendet, um die Existenz Gottes zu beweisen. Erst Kant beendete solche Versuche. Aber die Zweige des Baums der Erkenntnis bleiben aufeinander angewiesen.